

## Über die Temperatur von Wien nach 100jährigen Beobachtungen.

Von dem w. M. Dr. J. Hann.

Im Jahre 1866 hat Carl Jelinek in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften eine Darstellung des jährlichen Temperatur - Ganges zu Wien gegeben nach den 90jährigen Beobachtungen an der k. k. Sternwarte von 1775 bis 1864. Die Vollendung von hundert Jahresreihen mit dem Schlusse des Jahrganges 1874 musste dazu auffordern, die letzten zehn Jahre conform mit den älteren zu bearbeiten und an die früheren Resultate anzuschliessen. In der That hatte Jelinek schon alle Vorbereitungen zu einer derartigen Vervollständigung seiner Untersuchung getroffen, als ihn ein frühzeitiger Tod der Wissenschaft für immer entriss.

Das mir aus seinem Nachlasse vorliegende Materiale war folgendes: 1. Die Tagesmittel der zehn Jahrgänge 1865—1874 neu berechnet, und an die schon publicirten 90jährigen Tagesmittel angeschlossen. Diese älteren Tagesmittel waren einer Revision unterzogen, und die Reduction auf 24stündige Mittel bereits vorgenommen worden. 2. Die absoluten Extreme der Temperatur für jeden Tag der Jahre 1829 bis 1875 nach den Beobachtungen an der k. k. Sternwarte und die daraus abgeleiteten Mittel — alles in Réaumur'schen Graden.

Auf dieses Materiale und die in den Annalen der k. k. Sternwarte publicirten Monatmittel der Temperatur von 1865 bis 1874 ist die nachfolgende Untersuchung gegründet, soweit sie die Temperatur von Wien als Resultat der 100jährigen Beobachtungen an der k. k. Sternwarte betrifft.

Da während der zehn Jahre 1864 bis 1875 die Temperaturen an der Sternwarte, wie seit 1847, um 6<sup>h</sup>, 2<sup>h</sup> und 10<sup>h</sup> aufgezeichnet und die Correctionen für diese Termine auf wahre 24stündige